

Aus dem Bezirk NRW vom 21. Mai 2006, 12.27 Uhr:

Jugendtag 2006: Standhaft sein - Leben gewinnen

Als Leitwort des 49. Jugendtages in NRW legte Bezirksapostel Armin Brinkmann das Wort aus Lukas 21, Vers 19, zugrunde: „Seid standhaft, und ihr werdet euer Leben gewinnen.“ Zu Gast: Bezirksapostel Jean-Luc Schneider aus Frankreich und Bischof Arvid Beckmann aus der Gebietskirche Norddeutschland.

„Es ist besser, sich zu freuen, als sich zu ärgern“, so der Bezirksapostel zu Beginn des Gottesdienstes. Er nimmt damit Bezug auf das zuvor gesungene Lied der Sänger „Ich freue mich“ (CM12). Es gebe so viele Dinge, die uns im Laufe der Woche und in der Hetze dieser Zeit unsere Freude schmälern und somit das Vertrauen in den himmlischen Vater mindern würden.

Herzlich willkommen

Ganz besonders begrüßt Bezirksapostel Armin Brinkmann die 653 „neuen Jugendlichen“ und somit ehemaligen Konfirmanden zu ihrem ersten Jugendtag. Beeindruckt war der Bezirksapostel von der Zahl der Gäste in den Konfirmationsgottesdiensten. Insgesamt waren es 4.442 Gäste. Umgerechnet hatte so jeder Konfirmand sieben persönliche Gäste zu seinem Ehrentag mitgebracht.

Völlig ungewöhnlich

Danach geschieht etwas wohl noch nie da Gewesenes. Bezirksapostel Brinkmann fordert mitten im Jugendtagsgottesdienst alle 7.700 Teilnehmer auf, sich zu erheben. Gemeinsam erneuern alle ihr Versprechen, Gott treu zu sein und sprechen das Konfirmationsgelübde. Ein bewegender Moment.

Sich fallen lassen

„Bleibt standhaft gegenüber der Sünde“, bittet der Bezirksapostel. Als Negativbeispiele aus der Bibel führt er den Sündenfall im Paradies von Adam und Eva an und den Neid von Kain auf seinen Bruder Abel. Positiv dagegen hebt der Bezirksapostel das Verhalten eines Josefs am Hofe des Potiphar hervor, der auch nach mehrmaliger Versuchung der Verführung standhielt. Daniel in der Löwengrube oder die drei Männer im Feuerofen seien weitere Beispiele für Standhaftigkeit.

Energiespritze

Der zweitjüngste Bezirksapostel der Neuapostolischen Kirche, Jean-Luc Schneider, begrüßt die Jugend mit den Worten: „Ich freue mich riesig, bei euch sein zu dürfen, und bin dankbar für diese Energiespritze, die ich in Essen bekommen habe!“

„Was ist aber, wenn es einmal nicht so gut läuft?“ fragt der Bezirksapostel. „Wer sieht mich, wer merkt, dass ich unglücklich bin; etwa jemand aus der Gemeinde oder in der Familie?“ Jeden, der schon x-mal mit seinem Amtsträger gesprochen hat und dies nicht hilfreich war, fordert Bezirksapostel Schneider auf, noch einmal ein Gespräch zu suchen.

Der Teufel hat immer einen parat

„Gib dem himmlischen Vater noch eine Chance, dir durch die Amtsträger zu helfen“, so der Rat dazu. „Der liebe Gott kann und will helfen!“ Wenn die Situation dann nicht besser wird, findet sich immer schnell ein Schuldiger. Der Teufel hat immer einen parat, auf den es geschoben werden kann.

Überprüft werden sollte aber zunächst einmal das eigene Verhalten. Des Weiteren geht Bezirksapostel Schneider auf das Opfer ein. „Es ist im ersten Augenblick wohl so, dass ich objektiv weniger im Portemonnaie habe!“ Opfern mache nicht reich, aber es mache auch nicht unglücklich. „Geld verliert seine Macht, Opfern ist mehr wert!“ erklärte der Bezirksapostel.

Hollywood

Als er heute Morgen vor die Halle gefahren sei, so Bischof Arvid Beckmann aus Norddeutschland, hab er sich wie in Klein-Hollywood gefühlt. „Lauter Reporter und Fotografen um mich herum!“ Dankbar ist der Bischof, dass er an diesem Morgen hier sein darf und über die große Gemeinde, die ihn in Liebe aufgenommen hat. „Ratsam ist es, auf die zu sehen, die standhaft im Glauben stehen“, so der Bischof. Ist unser Glaube auf Treibsand gebaut oder steht er auf festem Grund?

Massives Holz



Als griffiges Beispiel für einen festen Glauben fügt Bischof Beckmann ein Möbelstück an. „Genau wie bei einem Möbelstück soll unser Glaube durch und durch aus Echtholz sein und nicht etwa ein billiges Furnier!“

„Ich werbe für Gottvertrauen!“ so Bezirksapostel Brinkmann vor der Feier des Heiligen Abendmahls. „Bleibt am Werk und Wort Gottes, pflegt das Erbe eurer Vorfahren, erhaltet die göttlichen Werte und nehmt keine anderen Götter auf!“

Autor: Verena Seifert (verena@jugend-online.info)
Fotograf: JO Redaktion